

Prüfungsfragen

Oktober-2002

1. Standard - 2002 - Oktober - 01

Einfachauswahl

Welcher serologische Marker weist den Impferfolg nach einer Hepatitis-B-Schutzimpfung aus?

- A HBs-Antigen
- B Anti-HBs-Antikörper
- C Anti-HBe-Antikörper
- D Anti-HBc-Antikörper
- E HBe-Antigen

2. Standard - 2002 - Oktober - 02

Einfachauswahl

Für das Exanthem bei Masern gilt:

- A Es zählt mit der zeitgleich auftretenden Konjunktivitis zu den Prodromi der Erkrankung.
- B Es beginnt im Gesicht und hinter den Ohren und breitet sich nach kaudal aus.
- C Es ist mit quälendem Juckreiz verbunden.
- D Es ist in aller Regel nach 2 Tagen nicht mehr sichtbar.
- E Es ist von einer groblamellären Hautschuppung gefolgt

3. Standard - 2002 - Oktober - 03

Einfachauswahl

Beim Heben eines schweren Koffers verspürt ein 43-jähriger Urlaubsreisender einen plötzlichen heftigen Schmerz im Bereich der unteren Lendenwirbelsäule mit Ausstrahlung in den rechten Fußrücken und in die rechte Großzehe sowie Taubheitsgefühl an der Außenseite des Unterschenkels. Der Schmerz verstärkt sich beim Husten. Wodurch erklären sich diese Beschwerden am ehesten?

- A Bakterielle Spondylitis
- B Kaudasyndrom (Schädigung der Cauda equina)
- C Wurzelirritation von L5 rechts
- D M. Scheuermann
- E M. Bechterew

4. Standard - 2002 - Oktober - 04

Einfachauswahl

Die Hautveränderungen am Bereich der Ohrmuschel eines 60-jährigen Patienten sprechen am ehesten für:

(Bild wird von Stefan noch nachgereicht)

- A Gichttophi
- B Xanthelasma
- C Darwinsche Höcker (Tubercula auriculae)
- D Cholesteatome
- E Rheumknötchen

5. Standard - 2002 - Oktober - 05

Aussagenkombination

Was ist typisch für HUS?

1. zeigt eine Häufung im Kindesalter (1-5 Jahre),
2. kann bei älteren Menschen, insbesondere Heimbewohner gehäuft auftreten,
3. wird durch eine Infektion mit EHEC ausgelöst,
4. zeigt bei rein pflanzlicher Therapie immer einen gutartigen Verlauf ohne Folgeschäden,
5. ist charakterisiert durch Thrombozytopenie, Anämie und akutes Nierenversagen

- A Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

6. Standard - 2002 - Oktober - 06

Aussagenkombination

Der akute Gichtanfall

1. manifestiert sich häufig im Großzehengrundgelenk
2. geht immer mit einer Hyperurikämie einher
3. klingt nach Tagen bis Wochen spontan ab
4. wird oft durch Ess- oder Trinkexzesse ausgelöst
5. wird von allgemeinen Entzündungszeichen begleitet (Fieber, BSG erhöht, Leukozytose etc.)

- A Nur die Aussage 4 ist richtig.
- B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
- E Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.

7. Standard - 2002 - Oktober - 07

Einfachauswahl

Bei einer 20-jährigen Patientin traten plötzlich Durchfall, Übelkeit und später Bauchschmerzen auf. Befunde: Abdomen weich und wenig druckempfindlich, Hyperperistaltik, Temperatur rektal: 37,5 °C, keine Leukozytose.

Es handelt sich am ehesten um eine(n):

- A Appendizitis
- B Extrauterin gravidität (Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter)
- C Morbus Crohn (chron. narben-bildende Darmerkrankung)
- D Pankreatitis
- E Gastroenteritis

8. Standard - 2002 - Oktober - 08

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Lymphogranulomatose (M. Hodgkin) ist (sind) richtig?

1. Von der Erkrankung ist fast ausschließlich das männliche Geschlecht betroffen.
 2. Es handelt sich um eine bösartige Erkrankung des lymphatischen Systems.
 3. Bevorzugt das 2.-4. Lebensjahrzehnt.
 4. Die Milz ist niemals vergrößert.
 5. Müdigkeit, Gewichtsabnahme, Nachtschweiß und Hautjucken begründen den Verdacht auf die beginnende Erkrankung.
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
 - B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

9. Standard - 2002 - Oktober - 09

Einfachauswahl

Bei der körperlichen Untersuchung eines Erwachsenen ergibt sich über dem rechten Lungenunterfeld folgender Befund: Klopfeschalldämpfung, stark abgeschwächtes Atemgeräusch, keine Atemnebengeräusche, Stimmfremitus abgeschwächt. Es handelt sich am wahrscheinlichsten um:

- A Pneumonie
- B Teilatelektase der rechten Lunge
- C Pneumothorax
- D Bronchitis
- E Lungenkaverne

10. Standard - 2002 - Oktober - 10

Einfachauswahl

Bei der Behandlung des Diabetes-mellitus-Typ-1

- A ist strikte Einhaltung einer kohlehydratfreien Diät und regelmäßige Gabe von oralen Antidiabetika notwendig
- B ist körperliche Schonung des Patienten notwendig
- C muss die Blutzuckerkontrolle 1x/Woche erfolgen
- D soll der Fettanteil der Nahrung etwa 30-35% der Gesamtkalorien betragen
- E müssen die Broteinheiten auf die Hauptmahlzeiten verteilt werden

11. Standard - 2002 - Oktober - 11

Aussagenkombination

Für die Bulimia nervosa gilt:

- 1. Die Bulimia nervosa tritt meist zwischen dem 12. und 30. Lebensjahr auf
 - 2. Frauen erkranken ungefähr 10 x häufiger als Männer
 - 3. Ein BMI (Body-Mass-Index) über 30 spricht immer für eine Bulimia nervosa
 - 4. Die Bulimia nervosa ist in der Regel eine harmlose, spontan ausheilende Störung im Essverhalten
 - 5. Typisch sind Heisshungerattacken mit Aufnahme großer Mengen von Nahrungsmitteln in kurzer Zeit
- A Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

12. Standard - 2002 - Oktober - 12

Aussagenkombination

Schmerzen im linken Unterbauch können verursacht werden durch

- 1. eine eingeklemmte Leistenhernie
 - 2. Extrauterin gravidität
 - 3. Tumor am Übergang vom S-förmigen Darm zum Mastdarm
 - 4. Harnleitersteine
 - 5. Entzündungen von sackartigen Ausstülpungen im S-förmigen Darm
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

13. Standard - 2002 - Oktober - 13

Aussagenkombination

Was entspricht den Erwartungen an den normalen Zeitpunkt für den Erwerb von motorischen Fähigkeiten in der Entwicklung gesunder Säuglinge?

1. Stehen mit Unterstützung im 8. - 12. Monat
2. Freies Sitzen im 3. - 4. Monat
3. Ergreifen von vorgehaltenen Gegenständen im 4. - 6. Monat
4. Kopfheben in Bauchlage im 1. - 3. Monat
5. Selbstständiges Drehen aus der Rücken- in die Bauchlage im 5. - 8. Monat

- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
- B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

14. Standard - 2002 - Oktober - 14

Aussagenkombination

Bei welchen Organen erfolgt der venöse Abfluss durch die Pfortader?

1. Magen
2. Milz
3. Nebenniere
4. Rektum
5. Pankreas

- A Nur die Aussage 4 ist richtig.
- B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

15. Standard - 2002 - Oktober - 15

Einfachauswahl

Ein 48-jähriger Familienvater erleidet bei dem Versuch, ein Grillfeuer zu entzünden, durch die Explosion einer Spiritusflasche eine zweit- bis drittgradige Verbrennung am vorderen Rumpf, die sich auf 10 bis 15% der Körperoberfläche ausdehnt. Welche Maßnahme ist vor dem Eintreffen des Notarztes vordringlich angezeigt?

- A Sofortiges Berieseln der verbrannten Fläche mit kaltem Wasser
- B Stabile Seitenlagerung wegen bestehender Aspirationsgefahr
- C Gabe von mit Kochsalz angereicherter warmer Flüssigkeit, zum Beispiel Tee, zur Prophylaxe des Verbrennungsschocks.
- D Einreiben der Fläche mit einer Brandsalbe
- E Keine der vorstehenden Aussagen ist richtig

16. Standard - 2002 - Oktober - 16

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Anatomie und Physiologie der Niere ist (sind) richtig?

1. Das Blut durchfließt die Niere in 2 Kapillarnetzen..
 2. Bei den Glomerulusschlingen handelt es sich um ein verknäueltes Kapillarnetz, in welchem der Primärharn ‚abgepresst‘ wird.
 3. Die Rückresorption im Tubulusapparat, die zu einer starken Reduktion des Primärharns führt, geschieht ausschließlich durch passiven Transport (physikalische Diffusion).
 4. Durch die Membran der Nierenkanälchen können verschiedene Bestandteile aktiv in den Primärharn sezerniert werden.
 5. Der arterielle Blutdruck spielt beim Aufbau des glomerulären Filtrationsdruckes eine untergeordnete Rolle.
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

17. Standard - 2002 - Oktober - 17

Aussagenkombination

Welche der folgenden Schutzimpfungen gehören in den von der Ständigen Impfkommision (STIKO) empfohlenen Impfkalender für Säuglinge, Kinder u. Jugendliche?

1. Diphtherie-Impfung
 2. Röteln-Impfung
 3. Pertussis-Impfung
 4. Tuberkulose-Impfung (BCG-Impfstoff)
 5. Haemophilus-influenza-Typ b (Hib)-Impfung
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

18. Standard - 2002 - Oktober - 18

Einfachauswahl

Zur Herstellung einer gebrauchsfertigen Desinfektionslösung (Gebrauchslösung) soll das Desinfektionsmittel mit kaltem Wasser gemischt werden. Wie viel Milliliter (ml) Desinfektionsmittel müssen Sie abmessen, wenn Sie 2 Liter einer 0,5%igen Gebrauchslösung herstellen wollen?

- A 2,5 ml Desinfektionsmittel
B 10,0 ml Desinfektionsmittel
C 25,0 ml Desinfektionsmittel
D 100,0 ml Desinfektionsmittel
E 125,0 ml Desinfektionsmittel

19. Standard - 2002 - Oktober - 19

Einfachauswahl

Bei einem akuten arteriellen Verschluss des rechten Beines entstammen die Emboli am häufigsten aus

- A dem rechten Herzvorhof
- B dem linken Herzvorhof
- C der Aorta
- D den Beinvenen
- E der A. pulmonalis

20. Standard - 2002 - Oktober - 20

Aussagenkombination

Welche der folgenden ernährungs-physiologisch als Vorteil anzusehende Eigenschaften kann (können) Getreidekörnern zugesprochen werden?

- 1. Geringer Fettgehalt
 - 2. Geringer Cholesterinanteil
 - 3. Hoher Vitamin-C-Gehalt
 - 4. Hoher Ballaststoffgehalt
 - 5. Enthält Vitamin E
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
 - B Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.

21. Standard - 2002 - Oktober - 21

Aussagenkombination

Zur Anorexia nervosa gehören folgende Symptome:

- 1. Verstärkte Monatsblutung bei Frauen
 - 2. Übertriebene körperliche Aktivitäten
 - 3. Hoher Leidensdruck
 - 4. Selbst induziertes Erbrechen
 - 5. Eingeschränkte Nahrungsauswahl
- A Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

22. Standard - 2002 - Oktober - 22

Einfachauswahl

**Welche der folgenden Begriffsbestimmungen definiert einen Ansteckungsverdächtigen im Sinne des § 2 Infektionsschutzgesetzes?
Ein Ansteckungsverdächtiger ist**

- A eine Person, bei der Symptome bestehen, welche das Vorliegen einer bestimmten übertragbaren Krankheit vermuten lassen
- B eine Person, die Krankheitserreger ausscheidet und dadurch eine Ansteckungsquelle für die Allgemeinheit sein kann, ohne krank oder krankheitsverdächtig zu sein
- C eine Person, von der anzunehmen ist, dass sie Krankheitserreger aufgenommen hat, ohne krank, krankheitsverdächtig oder Ausscheider zu sein.
- D eine Person, die Krankheitserreger so in oder an sich trägt, das im Einzelfall die Gefahr einer Weiterverbreitung besteht.
- E eine Person, von der anzunehmen ist, dass sie andere Personen angesteckt hat.

23. Standard - 2002 - Oktober - 23

Aussagenkombination

Die Arteriitis temporalis:

- 1. befällt meist ältere Menschen
 - 2. ist häufig mit einer Polymyalgia rheumatica vergesellschaftet
 - 3. kann unbehandelt zur Erblindung führen
 - 4. ist oft auf jahrelangen Schmerzmittelmissbrauch zurückzuführen
 - 5. muss wegen der Rezidivgefahr oft jahrelang adäquat medikamentös (Kortison) therapiert werden
- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

24. Standard - 2002 - Oktober - 24

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Borreliose treffen zu?

- 1. Bei der Borreliose handelt es sich um eine Viruserkrankung.
 - 2. Die Übertragung des Erregers kann durch die Zecke Ixodes ricinus (Holzbock) erfolgen.
 - 3. Jeder Zeckenstich bzw. Zeckenbiss führt zwangsläufig zu einer Infektion mit Borrelien.
 - 4. Nach einer Infektion können neurologische Symptome auftreten.
 - 5. Für exponierte Personen empfiehlt die STIKO (ständige Impfkommission) eine aktive Schutzimpfung.
- A Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

25. Standard - 2002 - Oktober - 25

Aussagenkombination

Welche Funktion haben die Belegzellen des Magens?

1. Produktion und Sekretion von Salzsäure
2. Produktion von Pepsinogenen
3. Bildung des muzinhaltigen Magenschleims
4. Produktion des Intrinsic factors

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.

26. Standard - 2002 - Oktober - 26

Einfachauswahl

Welche Aussage zum Diabetes mellitus trifft zu?

- A Die Konzentration der Nüchtern-Plasmaglukose von > 126 mg/dl gilt als diabetisch
B Im Plasma gilt ein Nüchternwert erst ab > 180 mg/dl als diabetisch.
C Nach einem Herzinfarkt kann es zu passageren Hypoglykämien kommen.
D Im oralen Glukosetoleranztest ist ein 2-Stunden-Wert von 200 mg/dl normal
E Die Nierenschwelle für Glukose im Urin liegt über 250 mg/dl.

27. Standard - 2002 - Oktober - 27

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum generalisierten Krampfanfall trifft (treffen) zu?

1. Ein generalisierter Krampfanfall ist meist durch eine Fehlbildung des Gehirns oder einen Hirntumor bedingt.
2. Ein generalisierter Krampfanfall ist stets mit einem Hyperventilationssyndrom kombiniert.
3. Optische Stimuli wie Fernsehen können einen generalisierten Krampfanfall auslösen.
4. Als Aura bezeichnet man subjektive Empfindungen wie Taubheitsgefühle, Geruchs- und Geschmacksirritationen, die nach einem generalisierten Krampfanfall auftreten.
5. Bei einem generalisierten Krampfanfall kann es zu einem Zungenbiss und zu einem unwillkürlichen Stuhl- und Harnabgang kommen.

- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

28. Standard - 2002 - Oktober - 28

Einfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Krätze trifft zu?

- A Sie wird durch Bakterien hervorgerufen
- B Sie wird durch engen körperlichen Kontakt übertragen
- C Sie befällt bevorzugt Rücken und Kopf
- D Sie kann nur durch Antibiotika wirkungsvoll behandelt werden
- E Sie hinterlässt meist eine lebenslange Immunität

29. Standard - 2002 - Oktober - 29

Aussagenkombination

Bei der Heberden-Arthrose handelt es sich um eine Arthrose der Fingerendgelenke.

Welche der folgenden Aussagen zu dieser Erkrankung treffen zu?

- 1. Durch die Arthrose kommt es zu einer Verdickung an betroffenen Gelenken.
 - 2. Die Arthrose entsteht durch einen entzündlich-rheumatischen Prozess.
 - 3. Labordiagnostisch findet sich häufig eine Beschleunigung der BSG und eine Erhöhung des C-reaktiven Proteins.
 - 4. Die Erkrankung verläuft in Schüben.
 - 5. Die Heberden-Arthrose wird meist bei älteren Menschen beobachtet.
- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

30. Standard - 2002 - Oktober - 30

Einfachauswahl

Ein an Schizophrenie erkrankter Patient ist dem Hund des Nachbarn vor der Haustür begegnet (der Hund hat dabei kurz die rechte Pfote gehoben). Der Patient berichtet daraufhin, dieser Hund habe sicherlich die Pfote gehoben, um ihn (den Patienten) vor einer drohenden Gefahr zu warnen, die im Aufzug auf ihn warte. Es handelt sich bei dem beschriebenen psychopathologischen Phänomen am wahrscheinlichsten um:

- A Eine visuelle Halluzination
- B Gedankenabreißen
- C Eine Wahnwahrnehmung
- D Eine illusionäre Verkennung
- E Kontamination

31. Standard - 2002 - Oktober - 31

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Herztätigkeit treffen zu?

1. Die autonome Steuerung geht vom Sinusknoten aus
 2. Die Zellen des Sinusknotens sind spezialisierte Herzmuskelzellen
 3. Die Zellen des Sinusknotens sind Nervenzellen
 4. Fällt der Sinusknoten aus, kann beispielsweise der AV-Knoten die Erregungsbildung übernehmen
 5. Wird die Herzfrequenz vom AV-Knoten gesteuert, schlägt das Herz wesentlich schneller als beim Sinusrhythmus
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

32. Standard - 2002 - Oktober - 32

Einfachauswahl

Ordnen Sie dem Notfall die richtige Lagerung zu!

Ansprechbarer Patient mit Thoraxschmerz, schnelle Atmung mit Rasselgeräuschen, RR 90 mm Hg systolisch, Puls ca. 150/min.

- A Oberkörper tief, Beine hoch
B Oberkörper hoch, ggf. Beine tief
C Stabile Seitenlage
D Lagerung auf der Seite
E Rückenlage auf einer harten Unterlage zur Reanimation

33. Standard - 2002 - Oktober - 33

Einfachauswahl

Ordnen Sie dem Notfall die richtige Lagerung zu!

Ein Mann mit einer tiefen Beinvenenthrombose vor 4 Wochen, jetzt: bewusstlos, keine Atmung, Puls 250.

- A Oberkörper tief, Beine hoch
B Oberkörper hoch, ggf. Beine tief
C Stabile Seitenlage
D Lagerung auf der Seite
E Rückenlage auf einer harten Unterlage zur Reanimation

34. Standard - 2002 - Oktober - 34

Einfachauswahl

Ordnen Sie dem Notfall die richtige Lagerung zu!

39-jährige Erstgebärende im 7. Monat der Schwangerschaft klagt über häufigen starken Schwindel und Übelkeit, RR 100 mmHg systolisch, Puls ca. 100/min.

- A Oberkörper tief, Beine hoch
- B Oberkörper hoch, ggf. Beine tief
- C Stabile Seitenlage
- D Lagerung auf der Seite
- E Rückenlage auf einer harten Unterlage zur Reanimation

35. Standard - 2002 - Oktober - 35

Einfachauswahl

Ein diastolisches Herzgeräusch kann verursacht werden durch

- A Insuffizienz der Aortenklappe
- B Stenose der Aortenklappe
- C Insuffizienz der Trikuspidalklappe
- D Insuffizienz der Mitralklappe
- E kleinen Ventrikelseptumdefekt

36. Standard - 2002 - Oktober - 36

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Die Infektion mit Haemophilus influenzae Typ B

- A gefährdet besonders junge Erwachsene
- B kann Virusmeningitis verursachen
- C kann eine Entzündung im Kehlkopfbereich verursachen
- D kann durch eine jährlich im Herbst verabreichte Influenza-Impfung vermieden werden
- E wird ausschließlich fäkal-oral übertragen

37. Standard - 2002 - Oktober - 37

Einfachauswahl

Eine Agranulozytose (extreme Verminderung der Granulozyten) bewirkt:

- A vermehrte Kreislaufbelastung
- B Blässe der Haut und Schleimhäute
- C ungenügende Infektabwehr
- D vermehrte Blutungsneigung
- E keine klinische Symptomatik

38. Standard - 2002 - Oktober - 38

Einfachauswahl

Welcher der folgenden Befunde ist Leitsymptom des nephrotischen Syndroms?

- A Bluthochdruck
- B Infektanfälligkeit
- C Urämie
- D Ödeme
- E Klopf-schmerzhaftes Nierenlager

39. Standard - 2002 - Oktober - 39

Einfachauswahl

Was versteht man unter einem Pulsdefizit?

- A Pulsdifferenz zwischen linkem und rechtem Arm
- B Pulsdifferenz zwischen oberer und unterer Extremität
- C Differenz zwischen Herzschlag und peripherer Pulsfrequenz
- D Regelmäßiger Puls mit abwechselnd stärkerer und schwächerer Füllung
- E Verminderung der Pulsamplitude bei Inspiration

40. Standard - 2002 - Oktober - 40

Einfachauswahl

**Ordnen Sie dem Krankheitsbild aus Liste 1 das passende Symptom aus Liste 2 zu
Liste 1: Lumbago (Hexenschuss)**

- A Nächtliche tief sitzende Kreuzschmerzen
- B Die Ursache kann ein Tumor des Rückenmarks oder des Bauchraums sein.
- C Die Wirbelsäule ist meist abgeflacht unter Aufhebung der Kyphose der Brustwirbelsäule.
- D Es handelt sich um die häufigste Schädigung der jugendlichen Wirbelsäule
- E Neben den typischen Schmerzen treten stets motorische und sensible Ausfallerscheinungen auf.

41. Standard - 2002 - Oktober - 41

Einfachauswahl

Was stimmt zu Spondylitis ankylosans (Morbus Bechterew)?

- A Nächtliche tief sitzende Kreuzschmerzen
- B Die Ursache kann ein Tumor des Rückenmarks oder des Bauchraums sein.
- C Die Wirbelsäule ist meist abgeflacht unter Aufhebung der Kyphose der Brustwirbelsäule.
- D Es handelt sich um die häufigste Schädigung der jugendlichen Wirbelsäule
- E Neben den typischen Schmerzen treten stets motorische und sensible Ausfallerscheinungen auf.

42. Standard - 2002 - Oktober - 42

Einfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen trifft zu?

Durchschnittlich 2-3 Wochen nach Ansteckung kommt es bei der Syphilis (= Lues) zu?

- A generalisierter Ausschwemmung der Erreger (Treponemen = Spirochäten) über das Blut in den Organismus
- B Primärkomplex mit Condylomen und schmerzhafter generalisierter Lymphknotenschwellung
- C Primäraffekt mit schmerzlosem Geschwür an der Eintrittsstelle und schmerzloser Schwellung der regionalen Lymphknoten
- D Organmanifestation mit Gummen-Bildung in den inneren Organen
- E Hauterscheinungen, die als Syphilide bezeichnet werden

43. Standard - 2002 - Oktober - 43

Aussagenkombination

Bei folgenden Symptomen/Befunden ist differentialdiagnostisch eine Parkinsonerkrankung mit einzubeziehen?

- 1. Rückenschmerzen im Nacken- und Schultergürtelbereich
 - 2. Veränderungen der Stimme, die sich monotoner und leiser als früher anhört
 - 3. Antriebs- und Initiativenmangel
 - 4. Verkleinerung der Schrift
 - 5. Vornüber gebeugte Körperhaltung
- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

44. Standard - 2002 - Oktober - 44

Einfachauswahl

Die hygienische Händedesinfektion erfüllt folgenden Zweck:

- A Vorbereitung zu operativen Eingriffen
- B Abtötung aller vegetativen Hautkeime
- C Abtötung residenten Hautflora
- D Abtötung der gesamten Hautflora
- E keine der Aussagen ist richtig

45. Standard - 2002 - Oktober - 45

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Durchfallerkrankungen, die durch Rotaviren verursacht werden, trifft (treffen) zu?

1. Nach dem Infektionsschutzgesetz (§ 34 Abs. 1 IfSG) dürfen Kinder unter 6 Jahren, die an einer infektiösen Gastroenteritis, z. B. durch Rotaviren verursacht, erkrankt oder dessen verdächtig sind, Gemeinschaftseinrichtungen nicht besuchen.
 2. In westlichen Industrieländern sind meist Säuglinge und Kinder bis zu 2 Jahren betroffen.
 3. Der Krankheitserreger kann aerogen übertragen werden (über die Luft).
 4. Da die Infektion zu hohen Flüssigkeitsverlusten führen kann, besteht die Gefahr der Exsikkose.
 5. Die Infektiosität durch Virusausscheidung kann bis zu 30 Tage betragen.
- A Nur die Aussage 4 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

46. Standard - 2002 - Oktober - 46

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen über polyneuropathische Syndrome ist (sind) richtig?

1. Meist liegt eine degenerative bzw. toxisch-metabolische, seltener eine entzündliche, Erkrankung des peripheren Nervensystems zu Grunde.
 2. Ausfallserscheinungen dieser systemischen Schädigungen sind meist symmetrisch.
 3. Sie sind distal betont.
 4. Die Symptome beginnen i. d. R. an den oberen Extremitäten.
 5. sensible Störungen sind dabei nicht segmental angeordnet, sondern haben einen strumpf- oder handschuhförmige Ausbreitung
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

47. Standard - 2002 - Oktober - 47

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür treffen zu?

1. Der Sofortschmerz nach Nahrungsaufnahme kann für ein hochsitzendes Magengeschwür (Ulcus ventriculi) sprechen
 2. Als Spätkomplikation eines Magengeschwürs kann eine maligne Entartung auftreten
 3. Beim Zwölffingerdarmgeschwür (Ulcus duodeni) liegt meist eine Übersäuerung des Magens vor
 4. Häufig kann bei Magengeschwür oder Zwölffingerdarmgeschwür Helicobacter pylori nachgewiesen werden
 5. Lebensbedrohliche Komplikationen können als Folge eines Magenulkus praktisch nie auftreten
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

48. Standard - 2002 - Oktober - 48

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Gelenkerkrankungen trifft (treffen) zu?

1. Bei der rheumatoiden Arthritis kommt es zu einer Zerstörung des Gelenkknorpels
 2. Krankheitserscheinungen außerhalb der Gelenke (z.B. Herz- oder Augenbeteiligung) sind bei der rheumatoiden Arthritis möglich
 3. Gelenkbeschwerden können auch in Zusammenhang mit einem vorausgegangenen Zeckenstich bzw. Zeckenbiss stehen
 4. Bei Gichtpatienten muss immer auch an eine Leberschädigung durch Gicht gedacht werden
 5. Bei M. Bechterew kann es zu einer Beeinträchtigung der Lungenfunktion kommen
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.

49. Standard - 2002 - Oktober - 49

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

- A Eine spastische Lähmung entsteht bei einer Schädigung des peripheren Nerven.
B Bei einer spastischen Lähmung kann man keinen Muskeigenreflex auslösen.
C Eine schlaffe Lähmung entsteht immer durch eine Schädigung der betroffenen Muskulatur.
D Pyramidenbahnzeichen wie z. B. der Babinski-Reflex treten bei Schädigung im Bereich des zentralen Nervensystems auf.
E Der Bauchdeckenreflex ist ein typischer Muskeigenreflex.

50. Standard - 2002 - Oktober - 50

Aussagenkombination

Hinsichtlich des Dermographismus trifft (treffen) zu:

1. Der Dermographismus ruber wird auf eine Vasodilatation von Hautgefäßen zurückgeführt.
 2. Die Prüfung des Dermographismus ist einsetzbar zur Beurteilung der vegetativen Ausgangslage des Patienten.
 3. Der Dermographismus lässt sich prüfen durch Bestreichen der Haut mit einem Holzspatel.
 4. Die Reaktion beim Dermographismus albus besteht zumeist im Auftreten von Striae distensae.
 5. Auffällige Dermographismus-Befunde finden sich bei einem Teil der Patienten mit atopischer Diathese.
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

51. Standard - 2002 - Oktober - 51

Einfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur kardiopulmonalen Reanimation trifft zu?

- A Die erneute Atemspende erfolgt nach Senken des Thorax infolge passiver Ausatmung des Patienten.
B Nach initialer Beatmung führen zwei Helfer jeweils im Wechsel 1 Beatmung und 15 Herzdruckmassagen (HDM) durch.
C Mit der externen Herzdruckmassage können bei Erwachsenen weit mehr als 70% des normalen Ruheherzzeitvolumens erreicht werden.
D Der Druckpunkt für die Herzmassage soll beim Kleinkind im oberen Sternumdrittel liegen.
E Voraussetzung für eine erfolgreiche kardiopulmonale Reanimation ist die endotracheale Intubation.

52. Standard - 2002 - Oktober - 52

Einfachauswahl

Die Oxyuriasis (Madenwurm-Infektion) zählt zu den am meisten verbreiteten Wurminfektionen im Kindesalter.

Was ist für diese Erkrankung in erster Linie typisch?

- A Rezidivierende Bauchschmerzen
B Diarrhöen
C Juckreiz im Analbereich
D Blut im Stuhl
E Druckschmerz im linken Oberbauch

53. Standard - 2002 - Oktober - 53

Einfachauswahl

Welche Aussagen zu Morbus Crohn/Colitis ulcerosa treffen zu?

1. Bei M. Crohn kann es typischerweise zu Fistel- und Fissurenbildung in der Analregion kommen.
2. Bei Colitis ulcerosa können alle Abschnitte des Verdauungstraktes betroffen sein.
3. Bei der Colitis ulcerosa können blutig-schleimige Durchfälle auftreten.
4. Bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen sind andere Körperorgane oder Körperstellen nie beteiligt.
5. Das toxische Megakolon (akute Dilatation des Colons mit hohem Fieber, Tachykardie, Subileus und akutem Abdomen) stellt eine ernsthafte Komplikation der Colitis ulcerosa dar.

- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

54. Standard - 2002 - Oktober - 54

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Demenz bei Alzheimer-Krankheit sind zutreffend?

1. Es ist eine primär degenerative, zerebrale Krankheit mit weitgehend unbekannter Entstehungsursache
2. Ab dem 70. Lebensjahr beginnt die Alzheimer-Krankheit gewöhnlich abrupt und verläuft rasch fortschreitend
3. Koordinationsstörungen und Bewegungsautomatismen können auftreten
4. Die Demenz bei Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn (ab dem 65. Lebensjahr) weist meist als Hauptsymptom eine Gedächtnisstörung auf
5. Eine Demenz bei Alzheimer-Krankheit muss gegenwärtig als irreversibel angesehen werden

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

55. Standard - 2002 - Oktober - 55

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

1. Die Mitralklappe ist in der Systole (Kontraktionsphase) geschlossen.
 2. Vorhof und Herzkammer kontrahieren sich in der Systole immer gleichzeitig.
 3. Die Trikuspidalklappe liegt zwischen der rechten Kammer und der Pulmonalarterie.
 4. Die Lungenvenen münden in den linken Vorhof.
 5. Die Pulmonalklappe liegt zwischen der linken Kammer und der Pulmonalarterie.
- A Keine Aussage ist richtig.
B Nur die Aussage 1 ist richtig.
C Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.

56. Standard - 2002 - Oktober - 56

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Die Achalasie (der Speiseröhre)

1. betrifft v. a. Kinder und Jugendliche
 2. beruht auf einer fehlenden Erschlaffung des oberen Ösophagussphinkters
 3. kann zu einer Aspirationspneumonie führen
 4. äußert sich oft durch Schluckbeschwerden, die den Patienten zum Nachtrinken nach Nahrungsaufnahme zwingen
 5. hat als Differentialdiagnose keine onkologischen Erkrankungen
- A Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.

57. Standard - 2002 - Oktober - 57

Einfachauswahl

Welches ist die Definition eines Myokardinfarktes?

- A Plötzliche Herzmuskelschädigung durch Gifte
B Kurzzeitige Minderdurchblutung des Herzmuskels ohne bleibende Schäden
C Akuter Schmerz unter dem Sternum
D Thrombusbildung in den Koronarvenen
E Unterbrechung der Blutversorgung eines Gewebebezirkes des Herzens mit umschriebener Nekrose

58. Standard - 2002 - Oktober - 58

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur chronisch-obstruktiven Bronchitis ist (sind) richtig?

1. Der häufigste Risikofaktor ist das Rauchen
 2. Frauen sind wesentlich häufiger betroffen als Männer
 3. Langfristig kann es zu einem Lungenemphysem (Lungenüberblähung) kommen
 4. Als Komplikation am Herzen tritt zunächst eine Linksherzinsuffizienz auf
 5. Zur Symptomatik gehört Husten, Auswurf und Belastungsdyspnoe
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

59. Standard - 2002 - Oktober - 59

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Asthma bronchiale ist (sind) richtig?

1. Das auslösende Moment von Asthma bronchiale kann eine allergisch ausgelöste, unspezifische Entzündung der unteren, tiefen Luftwege (Bronchiolen) sein
 2. Das Asthma bronchiale ist ein wichtiges geriatrisches Krankheitsbild, da die Inzidenz (Neuerkrankung) vor allem bei über 65-jährigen Menschen erhöht ist
 3. Asthma bronchiale kann klinisch atypisch auftreten und sich lediglich durch chronischen Husten äußern
 4. Bei Asthmatikern findet sich eine unspezifische bronchiale Hyperreaktivität (hyperreaktives Bronchialsystem)
 5. Bei Asthma bronchiale ist eine regelmäßige Gewichtskontrolle, besonders bei älteren Patienten angezeigt, um einen drohenden Status asthmaticus frühzeitig erfassen und abfangen zu können
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

60. Standard - 2002 - Oktober - 60

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Kariesentstehung treffen zu?

1. Neuere Studien lassen bei flächendeckender Versorgung der Bevölkerung mit Fluor nur eine schwache oder gar keine Beziehung zwischen Zuckerkonsum und dem Auftreten von kariösen Läsionen bei Kindern erkennen.
2. Das kariogene Potential von Lebensmitteln ist nur bedingt vom Saccharosegehalt (Zucker) abhängig.
3. Lokale Faktoren in der Mundhöhle spielen eine wichtige Rolle für die Kariogenese (schwer zugängliche Stellen).
4. Der Speichel besitzt eine Schutzfunktion.
5. Unzureichende Mundhygiene kann eine wesentliche Ursache für eine Kariesentstehung darstellen.

- A Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

61. Standard - 2002 - Oktober - 61

Einfachauswahl

Bei einem Pleuraerguss kann man auf der betroffenen Thoraxseite folgenden pathologischen Befund erheben:

- A Lautes Atemgeräusch
B Sonorer Klopfeschall
C Bronchiales Atemgeräusch
D Abgeschwächter Stimmfremitus
E Giemen und Brummen

62. HPP - 2002 - Oktober HPP - 22

Einfachauswahl

Hinsichtlich der Panikstörung gilt:

- A Panikattacken treten laut Definition nur in bestimmten örtlichen Situationen (z.B. freie Plätze, größere Menschenansammlungen, Theater, U-Bahn) auf
B Die Panikattacke geht häufig einher mit einer Angst vor Kontrollverlust
C Im Regelfall ist zu Beginn der Behandlung die Aufnahme auf eine geschlossene Station unvermeidlich, da es andernfalls zumeist zu Suizidhandlungen kommt
D Im Allgemeinen ist eine Langzeittherapie mit Benzodiazepinen erforderlich
E Bei der psychotherapeutischen Behandlung kommt eine Verhaltenstherapie nicht in Betracht

Lösungen

- | | | | | | |
|-----|--------------------|-----|-----------------------|-----|--------------------|
| 1. | 2002 - Okt - 1: B | 2. | 2002 - Okt - 2: B | 3. | 2002 - Okt - 3: C |
| 4. | 2002 - Okt - 4: A | 5. | 2002 - Okt - 5: C | 6. | 2002 - Okt - 6: E |
| 7. | 2002 - Okt - 7: E | 8. | 2002 - Okt - 8: C | 9. | 2002 - Okt - 9: B |
| 10. | 2002 - Okt - 10: D | 11. | 2002 - Okt - 11: C | 12. | 2002 - Okt - 12: E |
| 13. | 2002 - Okt - 13: D | 14. | 2002 - Okt - 14: D | 15. | 2002 - Okt - 15: A |
| 16. | 2002 - Okt - 16: C | 17. | 2002 - Okt - 17: C | 18. | 2002 - Okt - 18: B |
| 19. | 2002 - Okt - 19: B | 20. | 2002 - Okt - 20: E | 21. | 2002 - Okt - 21: B |
| 22. | 2002 - Okt - 22: C | 23. | 2002 - Okt - 23: D | 24. | 2002 - Okt - 24: A |
| 25. | 2002 - Okt - 25: B | 26. | 2002 - Okt - 26: A | 27. | 2002 - Okt - 27: C |
| 28. | 2002 - Okt - 28: B | 29. | 2002 - Okt - 29: A | 30. | 2002 - Okt - 30: C |
| 31. | 2002 - Okt - 31: D | 32. | 2002 - Okt - 32: B | 33. | 2002 - Okt - 33: E |
| 34. | 2002 - Okt - 34: D | 35. | 2002 - Okt - 35: A | 36. | 2002 - Okt - 36: C |
| 37. | 2002 - Okt - 37: C | 38. | 2002 - Okt - 38: D | 39. | 2002 - Okt - 39: C |
| 40. | 2002 - Okt - 40: B | 41. | 2002 - Okt - 41: A | 42. | 2002 - Okt - 42: C |
| 43. | 2002 - Okt - 43: E | 44. | 2002 - Okt - 44: E | 45. | 2002 - Okt - 45: E |
| 46. | 2002 - Okt - 46: D | 47. | 2002 - Okt - 47: D | 48. | 2002 - Okt - 48: D |
| 49. | 2002 - Okt - 49: D | 50. | 2002 - Okt - 50: D | 51. | 2002 - Okt - 51: A |
| 52. | 2002 - Okt - 52: C | 53. | 2002 - Okt - 53: C | 54. | 2002 - Okt - 54: D |
| 55. | 2002 - Okt - 55: C | 56. | 2002 - Okt - 56: A | 57. | 2002 - Okt - 57: E |
| 58. | 2002 - Okt - 58: C | 59. | 2002 - Okt - 59: D | 60. | 2002 - Okt - 60: E |
| 61. | 2002 - Okt - 61: D | 62. | 2002 - OktHPP - 22: B | | |